

Newsletter 34, 13.09.2013:

Liebe Interessenten der IRANTIA-Lichtakademie,

zunächst einige Termine:

- 1) **2013:** Beim **Shamballah-Herzweg** ist durch Computerabsturz ein altes Dokument auf die Homepage geraten. Wie im Newsletter auch angekündigt, sind es zwei Seminare unter dem Motto „**Shamballah**“: Eines am **26.10.13**, bei dem wir hauptsächlich im lantianischen Teil von Shamaballah unterwegs sind und eines am **27.10.13**, bei dem wir mehr im lemurischen Teil von Shamballah unterwegs sind. (Preis pro Tag: 155,- Euro). Warum Kraftorte so wirksam sind, vor allem, wenn man sie thematisch zusammenschaltet, davon wird weiter unten erzählt. **Shamballah** steht weniger für die Aufarbeitung der Vergangenheit, sondern mehr für die Art von Zukunft, die wir uns für die Menschheit und für uns selbst wünschen. Gehst du beide Wege an diesem Wochenende, so wird für deinen Seelenplan eine Entscheidung gefällt, ob du in den nächsten Jahren mehr einem atlantischen Weg folgst, oder mehr einem lemurischen, wobei es immer um Schwerpunkte geht und nicht um Ausschließlichkeit.
- 2) Bei der Lichtkörperausbildung, die Ende September startet, sind noch Plätze frei, wobei ja niemand darauf festgelegt wird, alle sechs Teile zu machen. Schwerpunkt ist die Vitalisierung von Organen. Unser Körper ist unser Vehikel für den Aufstieg und so muss er an die neuen Energien angepasst werden. In den Organen stecken viele Ahnentemen, die wir ja genauso erlösen müssen, wie die persönlichen.

Inhalt der gesamten Lichtkörperausbildung in sechs Teilen:

- Aktivierung aller 5 Motoren in den Lichtkörpern:
 1. „Motor“ der Schöpfung,
 2. „Motor“ der Hingabe,
 3. „Motor“ des Glaubens,
 4. „Motor“ der Liebe und
 5. „Motor“ der Heilung als

Teilbereiche der persönlichen „Evolutionsmaschine“

- Aufbau aller 72 Lichtkörperschichten der Neuen Energie, verteilt auf fünf Lichtkörper zur Entwirrung und Sortierung des riesigen Themenkomplexes eines jeden Menschen
- Organvitalisierung und Bearbeitung einzelner erkrankter Organe, je nachdem, was die Teilnehmer mitbringen.
- Chakrenstellen und Klärung was darinnen ist mit Schwerpunkt der Chakren, in denen die Traumata der verlorenen Paradiese enthalten sind:
 1. „Pandora und Navichakren“ (Irdischer Lichtkörper) aus der Geschichte „Avatar“,
 2. „Nolan und Dreamlandchakren“ (Galaktischer Lichtkörper),
 3. „Atlantischakren“ (Kosmischer Lichtkörper),
 4. „Lemurienchakren“ (Christuslichtkörper),
 5. aber auch jetzt neu: **Die Chakren, die mit Darkover (Planetenname) und den Comyn (Rassenname) zu tun haben (Maria-Magdalena-Lichtkörper)**. Auf Darkover gab es einst eine telepathische Rasse mit vielen verschiedenen

zusätzlichen Fähigkeiten, die im Zuge der Geschichte auch missbräuchlich verwendet wurden.

6. Avalonchakren (Gesamtlichtkörper)

- Besuch von Kraftorten passend zu den angesprochenen Themen aber auch zum Gruppenthema

Bearbeitung der Themen, die aktuell mitgebracht werden, in zusätzlichen Einzelaufstellungen am Abend, (nicht im Gesamtpreis enthalten).

3) In der IRANTIA-Lichtakademie ist auch so etwas wie eine Schmiede neuer Heilmethoden und so haben wir etwas Neues geschmiedet, das auf der einen Seite eigentlich nicht neu ist, aber auf der anderen eben doch. Innerhalb der Ausbildungsreihen haben sich daher eine ganze Reihe neuer Hilfen ergeben, die ich daher auch außerhalb anbieten möchte:

- a) Wie in den Goldenen Schrifttafeln ausgeführt wird, haben wir sowohl eine „alte“ Merkabah, die nun umgebaut und eine etwas andere Funktion ausüben wird und eine Neue. Das heißt, die Neue bildet sich nun nach und nach erst. Wir benötigen beide um ins 8. Universum gelangen zu können. Daher habe ich mich dazu entschlossen am **07.12.13 ein „Merkabahstellen“** durchzuführen. Bei dem wird angeschaut, wie der Zustand der alten Merkabah ist und die nötigen Reparaturen durchgeführt und es werden die Grundlagen für die Neue gelegt.

Hier kannst du dich direkt zum Seminar anmelden:

<http://www.irantia.com/i/alle-termine/2013/07-12-merkabahstellen.php>

- b) Am **08.12.13** wird das Gleiche für die fünf grundlegenden Lichtkörper (Irdischer Lichtkörper, Galaktischer Lichtkörper, Kosmischer Lichtkörper, Christuslichtkörper und Maria-Magdalena Lichtkörper) durchgeführt, wobei hier der „Neue“ der Maria-Magdalena Lichtkörper. Eine präzisere und weniger religiös angehauchte Bezeichnung für den Christuslichtkörper ist der „Höhere-Selbst-Lichtkörper“ und für den MMLK: „Überselbstlichtkörper“. Wir alle holen ja immer mehr und mehr unsere „höheren“ Anteile ins System, genau wie Seelensplitter, siehe weiter unten. Auch der Gesamtlichtkörper wird gestellt und somit kann sein Zustand festgestellt werden.

Hier kannst du dich direkt zum Seminar anmelden:

http://www.irantia.com/i/alle-termine/2013/08-12-heilungsstellen_lichtkoerper.php

- c) Unsere Hände und Füße haben eine enorme Wichtigkeit, die wir oft erst dann wahrnehmen, wenn sie in ihrer Funktion beeinträchtigt sind. In den **Händen** stecken Blockaden, was „**das Handeln**“ betrifft, in den **Füßen** solche, die „**den Weg gehen**“ betreffen. Mit einer neuen Massagetechnik, die auf die fünf Lichtkörper gründet, werden wir am **14.12.2013** die Hände behandeln und am **15.12.2013** die Füße. Hier geht es nicht allein um eine Energiemassage, sondern wir wollen mit dem richtigen „Durchkneten“ der Hände und Füße eingelagerte Verkapselungen wieder lösen, die ja auch Energien einsperren.

Hier kannst du dich zum Seminar 14.12.13 anmelden:

http://www.irantia.com/i/alle-termine/2013/14-12-hand_fuss_massage.php

Hier kannst du dich zum Seminar 15.12.13 anmelden:

http://www.irantia.com/i/alle-termine/2013/15-12-hand_fuss_massage.php

- 4) Wie ihr ja schon bemerkt habt, sind wir kein Pauschalreiseunternehmen und ob eine Reise stattfindet, hängt davon ab, ob sich rechtzeitig genügend Teilnehmer anmelden. Die Preise hängen ebenfalls immer von der Teilnehmerzahl ab und daher können wir nicht immer für den endgültigen Termin und Endpreis garantieren. Momentan ist ohnehin alles viel mehr im Fluss, als früher und daher ist die Organisation sehr viel schwerer geworden. **Die angegebenen Termine sollten diesmal feststehen.** Bei zu geringem Interesse wird nicht mehr verschoben, sondern die Reise fällt dann aus. Die Programme passen sich auch immer an die vor Ort vorgefundenen Gegebenheiten an und stehen somit auch nicht unverrückbar fest. Gerade bei der ersten Frankreichreise warf uns ein Schneesturm im Mai das Programm, sodass wir anstatt auf einer Bergspitze in einer Höhle landeten. Vermutlich waren wir an dem Wetterumbruch nicht ganz unbeteiligt, wie wir schon öfter feststellen konnten... **Alle Orte, die wir auf den Reisen aufsuchen, hängen auch mit der Akasha zusammen und mit dort gespeichertem Wissen.**

Preise können wir noch keine nennen, doch sobald wir sie kennen, werden sie bekannt geben.

Wer sich hier schon vorab anmelden möchte, kann dies im Moment per E-Mail tun. info@irantia.com.

**1. Reisetermin: Frankreich: vom 18. April 2014 bis 27. April 2014
(Bei genügend Teilnehmern, wird es eine Busreise):**

Auch im nächsten Jahr wollen wir wieder gemeinsam reisen, weil sich die Reisen als außerordentlich effektiv für die persönliche Entwicklung herausgestellt haben, aber auch weil wir hier vor Ort die Christalle der Evolutionsmaschine aktivieren können und zwar sowohl in uns, als auch im Außen. Daher planen wir für **Ostern 2014** einen Trip nach **Frankreich** und zwar vom 18.-17. April. Auf der Frankreichreise werden wir die Christalle aktivieren, die dran sind. Das können solche aus dem „Motor der Schöpfung“, dem „Motor der Hingabe“, dem „Motor des Glaubens“, dem „Motor der Liebe“ und dem „Motor der Heilung“ sein. Die Einzelheiten werden noch ausgearbeitet werden. Wohin werden wir uns dort wenden und was sind die Themen dort? Obwohl Wallfahrtsorte energetisch gesehen, eigentlich eine Katastrophe sind, und das gilt besonders für diesen, werden wir uns nach Lourdes begeben, weil dort einer „unserer“ Christalle ist. Außerdem werden wir eine besondere Quelle aufsuchen, die mit der Quelle der eigenen Kraft in uns verbunden ist. Wir werden uns auch nach Rennes le Chateau begeben, einem Ort, der sich zu einem spirituellen Mekka und Anzugspunkt für Schatzjäger entwickelt hat. Dort befindet sich ein Maria-Magdalena-Turm und das Geheimnis um den Abbé Sauniere, einem kleinen Gemeindepfarrer, der plötzlich sehr reich wurde und den Mitglieder von Königshäusern aufsuchten. Man munkelt, er hätte den Schatz der Tempelritter gefunden, doch nahm er sein Geheimnis 1917 mit ins Grab und so gibt es viele Spekulationen um ihn und die Gegend in der er lebte. Uns

interessiert mehr der innere Schatz, den wir von dort heben können, denn auf dieser Reise spüren wir einmal mehr Maria-Magdalena und den Tempelrittern nach und lösen die Knoten in unseren Lichtkörperschichten, die hiermit in Zusammenhang stehen.

Wir werden daher nach Sainte Baume fahren, wo sich eine Grotte befindet, die Maria-Magdalena angeblich bewohnt hat. Dort befindet sich einer der Christalle aus dem Motor der Heilung, welcher sich ja im Maria-Magdalena-Lichtkörper befindet. Wir werden auch nach Carcassonne gehen, einer ganz besonderen durch die sie umgebende Stadtmauer, noch sehr mittelalterlich geprägte Stadt. Bei der ersten Frankreichreise kamen wir nicht auf den Montsegur hoch, das wollen wir diesmal nachholen. Hier fand die letzte Schlacht um die Tempelritter statt und von hier wurde deren Schatz, worum immer es sich auch handelte, in Sicherheit gebracht.

Alle Heilungszeremonien, die für diese Gruppe wichtig sind, werden unterwegs durchgeführt werden.

5) 2. Reisettermin: England vom 06. Juli bis 11. Juli 2014:

Da in Stonehenge die zentrale Evolutionsmaschine steht, ist es uns gelungen, diesmal die ganze Anlage morgens um fünf für 26 Personen für uns zu buchen. Mehr Teilnehmer können es daher diesmal auch nicht sein. Das heißt, dass wir am **07.07.2014** eine ganz besondere Zeremonie dort durchführen werden: Wir stellen uns zwischen die Steine (ohne sie zu berühren, das ist nicht erlaubt, aber man spürt die Energie ohnehin besser, wenn man sie nicht berührt) und richten die Anlage auf das 8. Universum aus und dafür wird die neue Merkabah benötigt, wie ich schon ankündigte. Diese neue Merkabah, wird auch um einzelne Orte auf der ganzen Welt gelegt, aber auch um die Erde, Sonne und unsere restlichen Planeten.

Auf der diesjährigen Englandreise hatten wir König Arthus zum Thema und wir öffneten das Portal, um das „Avalontrauma“ zu erlösen, doch wie ich nun feststellen musste, war das erst der Anfang! König Arthus und seine Ritter werden uns auch diesmal beschäftigen, weil sie symbolisch für vieles stehen, nämlich z.B. auch für Jesus und seine 12 Apostel. Aber wichtiger ist etwas anderes: Die Camelot-Geschichte bildet die Schnittstelle zwischen alter (Mysterienkulte) und neuer (Christentum) Religion und wir sind nun auch wieder an solch einer Schnittstelle angelangt. Die ganze spirituelle Bewegung der letzten 50 Jahre, zeigt auf, dass der Glauben sich verändert. Die Einschränkungen, die uns das Christentum bescherte, werden nun wieder aufgehoben und an diesen Dingen werden wir arbeiten, wenn wir Glastonbury Abby, die Weiße Quelle, den Chalice Well Garden und den Tor besuchen, aber auch wenn wir uns nach Cornwall und dem Geburtsort von Arthus, Tintagel, begeben.

6) 3. Reisettermin: Amerika vom 01. bis 17. August 2014 (Hier sind wir noch vom Flugplan abhängig und der Termin kann sich noch 1-2 Tage nach vorne oder hinten verschieben.)

Amerika ist immer eine Reise wert und es ist nicht so leicht, sich hier zu beschränken, aber natürlich werden auch hier ganz bestimmte Orte zu einem ganz bestimmten Zweck zusammengefügt. Der Zweck ist letztlich immer die „Durchlichtung“. Mit dieser Reise werden wir nun erstmalig auch das Thema Außerirdische angehen, weil wir uns nach Roswell begeben, wo 1947 ein

UFO abgestürzt sein soll. Natürlich sind auch die Indianer ein Thema und so werden wir Orte aufsuchen, wo die Anazasi gelebt haben, die sich in meinem ersten gechannelten Buch zu Wort gemeldet hatten. Der Grand Canon ist da ein Muss. Ob sich allerdings eine Rafting Tour realisieren lässt, steht noch nicht fest, da diese nur innerhalb von Mehrtagestouren angeboten werden. Das Monument Valley wird auf dem Programm stehen, da hier die Weiße Schlange des Lichtes einen „Stützpunkt“ hat. Mount Shasta darf auf so einer Reise nicht fehlen und wird wohl den Abschluss bilden, da die Bewohner von Telos uns um unseren Besuch gebeten haben. Auch nach Sedona würden wir gerne gehen, ob sich das in die 2,5 Wochen alles hineinpacken lässt, müssen wir sehen. Auch der Yoesemitepark war geplant. Nachdem es dort nun so unglaublich gebrannt hat, müssen wir entweder deshalb unbedingt hin, oder es hat sich erledigt. Auch der Bryce Canon ist sehenswert. Das sind nur mal einige Eckpunkte. Das spirituelle Programm sind wieder unsere Christalle, vielleicht Portalöffnungen, Zeremonien.

7) Die Schwellenkrankheit, ein globales Phänomen

Liebe Interessenten der IRANTIA-Lichtakademie,

in den Newslettern versuche ich immer wieder zu erklären, was in unseren persönlichen Leben und auch auf dieser Welt, eigentlich los ist und dazu ziehe ich verschiedene Vergleiche und Blickwinkel heran, die uns das Verständnis erleichtern. Dabei werde ich von der Geistigen Welt geführt, die mir immer im richtigen Augenblick die Informationen zukommen lässt, die ich gerade benötige, um ein Bild zusammzusetzen, das wir verstehen können und durch das wir besser annehmen können, was so alles geschieht.

Wir, die wir den spirituellen Weg gehen, wissen, dass wir an einer Bewusstseinsschwelle stehen und uns mehr oder weniger gut mit den Auswirkungen dieser Schwelle herumschlagen. Dass eine besondere Form der Evolution im Gange ist, ist allerdings auch in gewissen wissenschaftlichen Kreisen nicht mehr unbekannt. Was aber im Grunde noch niemand richtig verstanden hat ist, dass alle Krankheiten, alle Umweltschäden, alle kulturellen und persönlichen Schwierigkeiten, Symptome dieser Schwelle sind und **zwar ohne jede Ausnahme!** Wie das?

Wir alle sind ewige Wesen, die schon viele Leben hinter sich gebracht haben, einige davon auf dieser Welt und in dieser Kultur, andere anderswo. Als Wesen mit Bewusstsein, Handlungsfähigkeit und Schöpferkraft setzen wir mit unserem Sein permanent Ursachen, die auch Wirkungen haben. Oft bemerken wir die Wirkungen jedoch gar nicht, da sie sich quasi „hinter“ uns entfalten, während wir weiter vorwärts gehen und nicht zurückblicken, doch einige strömen auch nach vorne.

Diese Entfaltung hinter uns strömt nach hinten, nach rechts und nach links, und diese Wellen nach rechts und nach links scheinen sich zunächst zeitlich von uns wegzubewegen, doch verfolgt man sie lange genug, so sieht man, dass sie sich dabei kreisförmig nach vorne bewegen und sich irgendwo vor uns wieder treffen. Und auch die Welle, die sich nach hinten bewegt, hat irgendwo eine maximale Ausdehnung erreicht und bewegt sich dann nach

oben oder unten und dabei aber wieder nach vorne, sodass auch diese Welle uns irgendwann überholt und weiter vorne auf die seitlichen Wellen auftrifft.

Von allen Ursachen, die wir durch Tun oder auch Nicht-Tun gesetzt haben und deren Wirkungen wir noch nicht erfahren haben, türmen sich diese Wirkungen nun vor uns auf dem Weg auf. Je nachdem welche Zeiten herrschen, werden wir mit einigen oder vielen dieser Wirkungen konfrontiert und sie nehmen Einfluss auf das Leben, das gerade gelebt wird.

Nun haben wir auf dem Weg viel an Seelensubstanz verloren, da Gewalterfahrung immer ein Trauma verursacht und wenn es stark genug ist, wird dabei Seelensubstanz abgespaltet. Wenn ein Trauma zum Tode führt geschieht diese Abspaltung immer. Je nachdem, worum es sich handelt, bleibt dieser abgespaltene Teil entweder im Energiesystem bis die Zeit kommt, dass es mit der Urschubstanz wieder vereinigt wird, oder er geht seinen eigenen Weg. Hat die Gewalterfahrung direkt zum Tode geführt, so tauschen Täter und Opfer Seelensplitter, sodass diese sich durch die gegenseitige Anziehung der Splitter wieder finden können. Damit wird die Gelegenheit geboten, das Trauma zu erlösen und die Splitter können wieder zurückgetauscht werden, in der Regel durch Sexualität, weil nur sie, die entsprechende Stärke hat, die Verkapselung um den Splitter zu sprengen.

Metatron gab uns das Geschenk, dass wir die Seelensplitter nun auch über die Hände wieder zurücktauschen können und nicht auf eine Möglichkeit (in einem anderen Leben) warten müssen, sie auf „normalem“ Wege zurückzuerhalten. In den Seminaren und vor allem auf den Reisen, nutzen wir dies immer wieder in einer Zeremonie. Seelensubstanz kann auch abgesplittert werden, ohne dass eine andere Person direkt beteiligt ist. Dann geht sie auf eine eigene Reise, beginnt einen eigenen Inkarnationszyklus.

Aufstieg heißt in diesen Zusammenhang nun, dass wir uns in die Schwelle begeben, in der alle Wirkungen von gesetzten Ursachen in extremer Dichte auf uns einprasseln und zwar zum einen, was die Seelenmasse, die wir jetzt haben, betrifft, aber zum anderen auch, was die Seelensubstanz, die wir nun mehr und mehr wieder anziehen, betrifft.

Aufstieg heißt also auch, dass wir uns mit den abgespaltenen Teilen, die sich noch im System befinden, wieder vereinen müssen und dadurch mit dem damit verbundenen Trauma (in abgeschwächter Form) konfrontiert werden. Aufstieg heißt nun noch zusätzlich, dass wir uns mit der Seelensubstanz, die nun von außen wieder zu uns zurückkehrt (oft in Kymischen Hochzeiten, also durch Verdoppelung der bereits vorhandenen Masse), wieder vereinen müssen. Wenn diese nun hereinkommende Seelenmasse noch nicht alle persönlichen Schwellen gemeistert hat, kommen diese noch hinzu. Und als wäre das alles noch nicht genug, hat sich die Wirklichkeit ja in extrem viele parallelen Welten geteilt und auch dort befindet sich Seelenmasse von uns, die zu uns zurückkehrt, wenn sich diese einzelnen „Dimensionen“ wieder vereinen und dieser Vorgang hat vor einigen Jahren ebenfalls begonnen.

Warum also Themen sich (vielleicht fast endlos) zu wiederholen scheinen, obwohl sie als gelöst betrachtet wurden, und die persönliche Arbeit an sich

selbst scheinbar kein Ende nimmt, findet damit eine Erklärung. (Sie muss uns ja nicht gefallen...)

Nun betrifft das uns persönlich, aber auch die ganze Welt und so kann man sich das in etwa so vorstellen, dass die Erde auf ihrem Weg durchs All nun ein Kraftfeld von extremer Dichte durchqueren muss, in dem alle Ursachen, die unsere Welt und ihre Bewohner betrifft, zusammengefasst wurden und das ist die Evolutionsschwelle, von der ich anfangs sprach. All der Müll, der sich z.B. in Form der Plastikkontinente im Meer zeigt, symbolisiert den Müll in dieser Schwelle, und den Müll, den wir persönlich mit uns herumschleppen. Sie sind sozusagen ein Produkt von Ursache und Wirkung.

In gewisser Weise strömen wir durch unsere 72.000 Chakren nach außen alles aus, was noch in uns ist und dieses „Alles“ ist ebenfalls **die** Schwelle. Das Ausströmen bedeutet jedoch nicht, dass es dann weg ist. Es sind Resonanzen, also Frequenzen, die so lange aus uns herausströmen, bis das Thema, das damit verbunden ist, endgültig erledigt ist. Doch gibt es eine Endgültigkeit, wenn nun ständig Seelensubstanz zu uns zurückkommt und erlöste Resonanzen erneut aktiviert werden bzw. neu hereinbringt? **Die gute Nachricht ist, ja die gibt es. Die schlechte ist allerdings: Nicht so schnell, wie wir uns das wünschen würden.** Auf Grund dessen, was wir nun alles an Ereignissen anziehen (weil es Teil unserer Schwelle ist), entwickeln wir uns zu etwas neuem und das bedeutet ja „Evolution“.

Bei all dem gibt es jedoch noch mehr gute Nachrichten und die brauchen wir auch, weil sich doch immer wieder eine gewisse „Themenerledigungs-Erschöpfung“ und oft sogar Verzweiflung einstellt, wenn es gar zu turbulent und fast ohne Pausen zugeht. Der Aufstiegstunnel, den wir gebaut haben, ist ein Tunnel durch diese dichte Schwelle hindurch. Im Tunnel ist die Schwellenenergie längst nicht so dicht wie außerhalb. Das bedeutet eine große Erleichterung für uns alle! Das ist nur schwierig nachzuvollziehen, weil wir nicht wissen, welche weltpolitischen Ereignisse eingetreten wären, wenn wir nicht den Tunnel gebaut und in ihn eingetreten wären. Doch wenn du dir einen Moment Zeit nimmst, um an die Alternativen hinzufühlen, dann kannst du deutlich wahrnehmen, dass wir nun auf einem positiveren Weg sind, als ohne diesen Tunnel...

Und dann ist da dennoch momentan Syrien...

Von mehreren Seiten wurde die Bitte an mich herangetragen, hier etwas zu unternehmen, doch ich habe immer wieder meine Wahrnehmung überprüft: Hier dürfen wir momentan nichts machen, denn das, was jetzt geschieht, ist schon eine Wirkung von dem, was die Lichtarbeiter weltweit tun (z.B. unsere Arbeit mit dem Friedensportal und der Auflösung des Leidensweges in Israel) und mehr wäre zu viel... Selbst Licht und Liebe hinschicken, kann zu viel sein, denn was bewirkt Licht, was bewirkt Liebe? Es bewirkt, dass der Schatten und die Nichtliebe sichtbar werden und wenn das ohnehin schon im Gange ist und man noch mehr schickt, kann es für die, die das empfangen, tatsächlich zu viel sein und alles wird viel schlimmer, als es momentan sein müsste. Klar, reagieren sie auf die Resonanzen in sich, wenn die jedoch auch darauf eingestellt sind, dass möglichst schnell Frieden einkehrt, kann die berühmte

homöopathische Erstverschlimmerung eintreten, bzw. einfach die Eile zu groß sein und ein Überstürzen der Ereignisse eintreten, die nicht unbedingt sein müssten und auch nicht unbedingt „gut“ sind.

Der Spagat den die Lichtarbeiter hier vollführen müssen, nämlich auf der einen Seite Verantwortung übernehmen, aber auf der anderen Seite nicht mit zu großer Eile vorangehen, ist wirklich extrem.

Was ist denn so ein Lichtarbeiter, was unterscheidet ihn von einem, der das nicht ist, oder gibt es gar keine Nichtlichtarbeiter? Ich sagte, dass die Energie unserer Wirklichkeit von der Ausströmung aller Chakren abhängt und je lichter diese Ausstrahlung ist, desto weniger dicht wird die Schwelle sein. Ein Lichtarbeiter hat sich zur Aufgabe gemacht, ganz bewusst daran zu arbeiten, die Dichte zu verringern, um allen anderen zu helfen. Im Film „Der 1. Ritter“ sagt Arthus (Sean Connery): „Die Ritter dienen um alle zu befreien.“ Genau das machen die Lichtarbeiter: Sie gehen den ihnen schnellstmöglichen Weg, ihre Themen zu erlösen und strahlen diese geringere Dichte, die sie dadurch erhalten, dann auch aus und dienen dabei allen. Aber sie machen noch mehr: Parallel dazu ziehen sie die Dichte dieser Wirklichkeit und anderer Menschen wie ein Magnet an und durchlichten auch diese. Wir alle arbeiten ohnehin an den persönlichen, familiären und kollektiven Themen, doch Lichtarbeiter haben sich noch alte Verträge mit anderen Menschen für diese Zeit aufgehoben, um sie nun zu erfüllen und die besagen, dass sie ihre Vertragspartner durch deren Dichte hindurchhelfen, bzw. Licht in diese Dichte bringen. Das kann ein Familienmitglied, ein Freund oder auch ein scheinbar völlig fremder sein, um den man sich dann besonders kümmert und es muss auch nicht „nur“ ein einzelner sein...

Und manche arbeiten eben auch noch an der Dichte dieser Wirklichkeit an sich und „saugen“ diese wie ein Staubsauger ein, um sie dann aus ihren Chakren wieder zu entlassen, doch eben durch Transformation im eigenen Lichtkörper weniger dicht als vorher und so ist es nicht verwunderlich, dass sich große Müdigkeit und Erschöpfung einstellen und manchmal auch Verzweiflung und Frustration, weil man auch gerne mehr Ergebnisse seiner Bemühungen sehen will. Die gibt es sicher, aber wir können sie nicht unbedingt unmittelbar sehen.

Kraftorte sind übrigens auch Orte von geringerer Dichte innerhalb der Schwelle und wenn man sich dort hinbegibt, dann nimmt man etwas von dieser geringeren Dichte mit, bzw. atmet dort ja auf der einen Seite ein und aus und die Chakrenausströmung wird ja auch nicht angehalten und so nimmt man etwas von der lichtereren Blase von dort mit und ist, nachdem man den Ort verlassen hat, wieder etwas lichter als vorher und wenn man dann auch noch Meditationen oder Yogaübungen dort macht, verstärkt sich dieser Effekt und noch mehr, wenn man mehrere hintereinander „schaltet“ und das ist der Grund, warum wir von der IRANTIA-Lichtakademie auf Reisen in aller Welt zu solchen Orten gehen und auch auf den Seminaren immer wieder Kraftorte mit einbeziehen.

Da die ganze Welt jedoch nun immer lichter wird, müssen auch Kraftorte oft in ihrer Lichtigkeit wieder erhöht werden, um ihre Arbeit immer noch machen zu können. Kraftorte, bei denen das nicht geschieht, können also durchaus

dadurch ihre „Kraft“ verlieren, bzw. sind dann einfach keine Kraftorte mehr. Das hängt davon ab, wie hoch ihre Lichtigkeit im Vergleich zum Rest der Welt ist und ob mit ihnen immer noch gearbeitet wird. Wenn wir unsere Christalle weltweit aktivieren, tun wir genau das.

Stonehenge ist nun zu einem Ort geworden, an dem viel gearbeitet wird, daher kann man von dort immer „etwas“, nämlich mehr „Lichtigkeit“ mitnehmen. Andere Orte sind in Vergessenheit geraten. Das kann dazu führen, dass noch immer Kraft, nämlich Lichtigkeit dort gespeichert ist, weil sie nicht aufgebraucht ist, oder tatsächlich nichts mehr da ist, weil sie nicht genutzt wurde.

Spirituelle Lehrer sind nun solche, deren Chakrenausströmung im Vergleich zu anderen schon ziemlich licht ist und wenn man sich in deren Nähe aufhält, geschieht der gleiche Effekt, wie an Kraftorten. Dazu muss man nicht einmal etwas bei ihnen „tun“. Wenn man jedoch noch Meditationen und/oder Yogaübungen durchführt, verstärkt sich auch hier der Natur gegebenen Effekt.

Chakren nun wiederum sind ja Teil eines Lichtkörpers mit verschiedenen Schichten. Je mehr dieser Körper und Schichten vorhanden sind, desto lichter ist man und je lichter diese Ausströmung, desto stärker der Effekt auf die ganze Umgebung.

Die Blockierungen in den Chakren sind „gestautes“ Licht. Wird der Stau behoben, kann sich ein Chakra schneller drehen und mit dieser schnelleren Drehung kann sich der Lichtkörper wieder ausdehnen und darauf baut die Lichtkörperausbildung hier bei uns auf. Wir verändern die Strömung, indem wir Blockierungen darin auflösen, bzw. auf den Weg in die Auflösung bringen und damit heilen wir die Störungen im Lichtkörper an sich und es findet dadurch eine Beschleunigung statt. „Hohe“ Energien sind schnelle Energien, „niedrige“ Energien sind langsame Energien, aber „hoch“ ist nicht automatisch „gut“ und „niedrig“ nicht automatisch „schlecht“.

Alle spirituellen Lehrerinnen und Lehrer arbeiten an der Durchlichtung der Menschen, die zu ihnen kommen. Sie „ziehen“ Dichte von den Teilnehmern an Seminaren und Reisen ab und haben dazu mit der Hilfe der Geistigen Welt ihre eigenen Methoden entwickelt. Das Problem dabei ist, dass sie die Dichte, die sie abziehen, selbst wieder durchlichten müssen und daher die Herausforderung haben, ständig an sich zu arbeiten, viel mehr als andere, und daher kommt es auch, dass manche wieder in der „Höhe“ ihrer Energie zurückfallen und sich wieder nach oben arbeiten müssen. Das wird dann oft so interpretiert, dass mit ihnen etwas nicht stimmt, aber das ist ganz und gar nicht der Fall. Nur dann, wenn sie sich nicht wieder hocharbeiten, ist dieses Urteil gerechtfertigt, aber das braucht immer einfach seine Zeit, die man ihnen auch zugestehen muss.

Erleuchtete Lehrerinnen und Lehrer haben sich mehr oder weniger ganz durch diese Schwelle hindurchgekämpft und operieren von jenseits der Schwelle, aus den lichten Bereichen heraus. Es kann sein, dass sie dafür ihren Körper hier aufgeben, aber einige bleiben auch und zeigen entsprechende Fähigkeiten. Nun sind aber viele von jenseits der Schwelle, die sie schon für sich durchlichtet hatten, wieder zurückgekehrt und als Menschen inkarniert

(Stichwort „Lichtinvasion“). Dafür gibt es verschiedene Gründe, die doch zusammenhängen. Zum einen hat es damit zu tun, dass sie Erfahrungen damit haben, sich und ihre Umgebung zu durchleuchten und sind gekommen, hier mitzuhelfen und das meist, ohne dass sie wissen, wer sie sind. Viele von ihnen konnten jedoch nicht ihre ganze Seelensubstanz mit jenseits hinter die Schwelle (oder auch des Schleiers) mitnehmen, sonst wäre es ihnen unmöglich gewesen, so weit zu kommen, also sind sie wieder hier, um diese nun einzusammeln und nun als Ganzes den Weg erneut zu gehen und „nebenbei“ bei der Durchleuchtung mitzuhelfen.

Die Schwellenkrankheit betrifft aber nicht nur die Lichtarbeiter, sondern alle Wesen hier und die ganze Welt und sogar das ganze Universum, weil wir uns nicht nur schwingungsmäßig in die Höhe bewegen, sondern auch noch physisch in ein anderes Universum. Warum bezeichne ich das evolutionäre Geschehen auf dieser Welt, das dadurch hervorgerufen wird, nun als „Krankheit“? Weil alle Erscheinungen wie der Krieg in Syrien, die Unruhen in Ägypten, Fukushima und vieles mehr, Symptome von all dem sind und sogar alle Krankheiten, die es auf dieser Welt gibt, wiederum Symptome dieses einen „Schwellendurchgangsgeschehens“ sind. Die Dichte in dieser Schwelle, ist keine homogene, gleichförmige Masse, sondern es gibt darin „Knoten“. Immer wenn wir an einen dieser Knotenpunkte ankommen, sei es im persönlichen Leben, oder global gesehen, wird sich dies irgendwie zeigen. Die Schwellenkrankheit ist eine extrem ernste Sache, denn man kann an ihr sterben, sei es durch den „Knoten“, der sich in einer todbringenden Krankheit zeigt, oder in einem „Knoten“, der sich durch einen Krieg zeigt. Bei einer todbringenden Krankheit geht es um sehr persönliche oder familiäre Themen. Bei einem Krieg oder Unruhen, bei denen Menschen umkommen, geht es um „nationale“ Knoten, die in Resonanz mit den Knoten einzelner gehen und so kann man z.B. zum Opfer von Giftgasangriffen werden...

Wenn wir das Leid in der Welt sehen und in die Liebe und das Mitgefühl hineingewachsen sind, dann ist der Wunsch da, das Leid zu mildern, zu helfen. Aber nicht immer haben wir die Erlaubnis zu helfen, weil wir sonst vielleicht verhindern, dass sich solch ein Knoten auflöst. Das so genannte „Helfersyndrom“ kann tatsächlich entwicklungshemmend anstatt förderlich sein. Die Menschheit leidet seit ca. 6000 Jahren an der Schwellenkrankheit, also scheinbar seit der Zeit, als die menschliche Kultur „Kultur“ genannt werden kann. Doch ist das „nur“ die aktuelle Kultur. Es gab schon einige davor, wie Unterwasserruinen am deutlichsten zeigen, denn sie können nur bei einem niedrigen Wasserstand entstanden sein. Aber auch neueste Funde zeigen, dass bei allen Datierungen der Archäologen und auch der Geologen einiges nicht stimmen kann. Das älteste Bauwerk, das man kürzlich entdeckt hat, datiert z.B. auf über 500.000 Jahre, wirklich eine Sensation. Dazu findet man im Internet:

„Tokio - Einen Sensationsfund haben japanische Archäologen auf einem kleinen Hügel in Chichibu, nördlich von Tokio gemacht. Sie entdeckten die Überreste des wahrscheinlich ältesten von Menschenhand erschaffenen Bauwerkes. Es handelt sich dabei um Teile einer Hütte, die vor einer halben Million Jahren von einem Homo erectus, ein Urahne des Homo sapiens, errichtet wurde. Rund um die Ausgrabungsstätte wurden außerdem 30 Steinwerkzeuge gefunden.“

Die japanische Ausgrabung wurde zufällig während der Bauarbeiten für einen Park gefunden. Nach einer Schicht von etwa zwei Metern, bestehend aus Flußablagerungen stießen die Archäologen auf eine Schicht aus vulkanischer Asche. Darin wurden die ersten Werkzeuge und in der Folge die Überreste der Hütte gefunden.“

Wenn also schon die japanische Geschichte viel länger währte, als bisher angenommen, dann gilt das für den Rest der Welt auch. Und was ist innerhalb von 500.000 Jahren alleine auf dieser Welt alles geschehen? Es muss unglaublich viel sein, wenn man sich die Schwelle einmal plastisch vorstellt. Nur mit Hilfe der Gnade ist es überhaupt möglich, da hindurchzukommen. Niemand sollte jedoch erwarten, dass dies innerhalb der nächsten Jahre der Fall sein wird, da macht man sich etwas vor, wenn man das hofft. Die Schwellenkrankheit hat also vor 6000 Jahren begonnen, wurde 560 vor Christus mit dem Erscheinen und der Erleuchtung Buddhas „schlimmer“, weil er mit seiner Art der Durchlichtung der Schwelle und die Wirkung auf die Menschen eine Beschleunigung der Bewegung hindurch verursachte. Mit dem Erscheinen des Christus wurde dieser Beschleunigungsimpuls noch wesentlich verstärkt und nun sind wir in eine „heiße“ Phase eingetreten, wie jeder merken kann. Die Schwelle an sich wird nämlich durch den Druck von mehreren Seiten, auch noch zusammengedrückt und damit zwar dichter, aber die Durchquerung wird dadurch nicht so lange dauern, weil der Weg verkürzt wird.

Uns bleibt in dieser Zeit nichts anderes übrig, als mit dem, was das Leben uns an Themen bietet, mitzugehen, sie zu lösen und dafür zu sorgen, dass wir immer genügend Kraft haben, damit es uns dabei einigermaßen gut geht. Das Glückliche, wie wir es uns wünschen, kommt immer wieder in kurzen Augenblicken, aber ist dauerhaft anscheinend momentan noch nicht möglich. Aber es kommt die Zeit, in der wir für uns persönlich durch die dichtesten Stellen und Knoten in unserer Schwelle hindurch sind und es kommt auch die Zeit, wo das global gesehen, der Fall sein wird. Niemand kann jedoch derzeit voraussagen, wann das sein wird und was davor alles geschehen muss, da niemand den Überblick über alle „Knoten“ hat, die diese Welt und einzelnen noch erlösen, außer der Göttlichen Quelle natürlich.

Schwärzelbach, 13.9.13

P.S.: Wir von der IRANTAI-Lichtakademie bieten die verschiedensten Kurse an, um euch dabei so gut es geht, hindurch zu helfen. Und alle haben hier ihren Sinn und Zweck und den Effekt der Durchlichtung, gleichgültig, welches Thema über einem Kurs steht. Man kann sogar mehrmals z.B. die Lichtkörperausbildung machen und immer geschieht dabei Heilung/Durchlichtung. Wir liefern Werkzeuge, mit denen ihr euch dann auch selbst helfen könnt und so ist es auch richtig. Die Avatarausbildung ist nun für jene, die sich auch wirklich selbst helfen wollen und vielleicht auch noch anderen. **Natürlich kann sich jeder grundsätzlich selbst helfen und hat alles in sich, doch mit Hilfe geht es leichter und schneller, warum also die Hilfe nicht annehmen?**